

lv

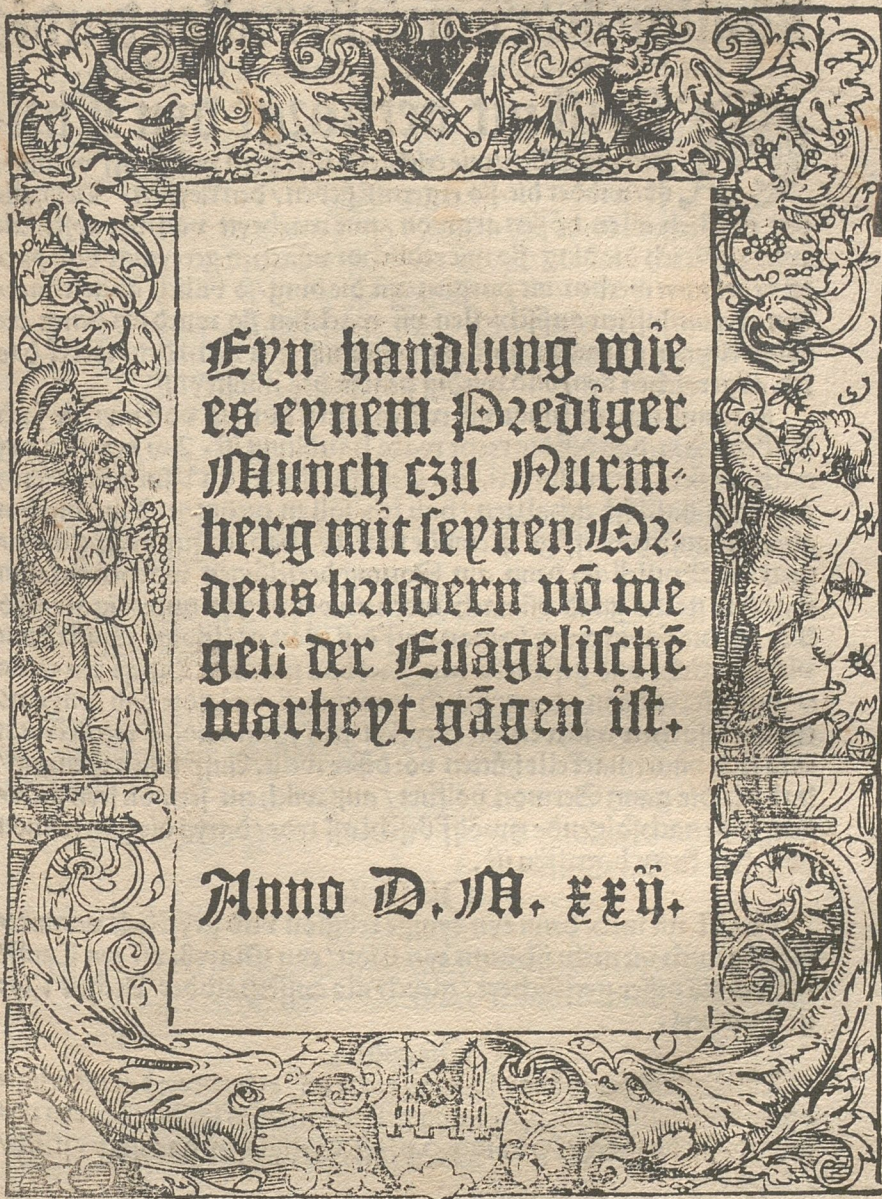
Georg 948



Georgs-B.

4.5.5





Eyn handlung wie  
 es eynem Prediger  
 Munch zu Nurm-  
 berg mit seynen Dr-  
 dens brudern vō we-  
 gen der Euāgelischē  
 warheyt gāgen ist.

Anno D. M. 1522.



**Wallus Horn** pziester allen den die  
das lesen oder hören / wunscht das heyll ynn Christo.

**A** S ist nit verborge den Chri-  
sten menschen / wie erschreckliche peen vnd straff verkunde  
ist / widder die / so ergerniß geben / den kleynen. Desshal-  
ben muß ich allen bössen argwon / mit warheyte von myr abstellen /  
wenn sollte ich die ding / so mit redlichen vsachen gereynigt vnd pur-  
giert mugen werden / nit purgieren vñ die ding / so billich abgeschney-  
den werent / lassen außschießen vñ wachsen / so wird ich denen die  
eynes kleynen glawbens sind / eyn ergerniß seyn / ynn dem werck das  
ich abgerichen byn / ond wirdig geacht des mußteyns.

Darumb thu ich kundt vñ wissen / allen den / so von myr der sach  
halben reden / das diß die recht wahr handlung ist. Am neyhesten tag  
nach vsers herin Auffart / ym prediger kloster zu Turmberg nach  
ordnung daselbst gehalten / hab ich sollen predigen. Zuuermeyden  
aber alle außschweyffige frembde matery / hab ich für mich genom-  
men die Epistell / so denn am Sonntag derselbigen wochen gefallen  
war / mit gottis gnad vñ nach meynem vermügen zu predigen / also  
hab ich die selbig ganz sermon auff diß wort der selbig Epistell mit  
vleyß gericht vnd geschickt / als Jacobus spricht / Diß ist eyn reyne  
unbefleckte religion oder geystlich verpunnis / vor gott vnd dem vater  
ter / heym suchen wittwen vñ weyßen / ynn yhren widder wertickeyten  
vnd sich vnvermackelt hütten vor diser welt. Auff disen Sententz /  
hab ich die ganz Sermon volfurt / auß wilchem sermon seyn ger-  
gen / diße nachfolgende zwölff beschluß rede / daryn die gantz sermon  
auff das kurz begriffen ist.

**Die Erste.**

Es ist nit mehr denn eyn eynige religion vnd geystlich verpunn-  
nis / als auch nit mehr ist / denn eyn Gott / eyn Glawb / vñ eyn Lauff /  
außerhalb diser geystlichheyte / gleych als außserhalb der Archen Noe  
ist keyn heyl.

**Die ander.**

Auffsetzung der orden / so man recht will reden / werden nit religio-  
on odder geystlich verpfflichung gesprochen. Es sey dan da / eyn zu-  
satz / als so du sprichst / prediger / parfusser religiosen / das ist geystlich /

die also  
ligiones  
eynem ic

Solid  
m

Glaw  
st

Ich  
spricht /  
widderst

Da v

Der g  
t

Auch  
g

Zun  
allt gley  
verbeut

Zim  
ynn hill  
geylen v

Zun  
gebort d  
gebotter

Vier  
werden  
on scha

den die  
iſto.  
Chri  
auff verkunde  
Deſſhalb  
yr abſtellen/  
gt vnd pur  
bgeſchney  
h denen die  
werck das  
myr der ſach  
behiſten tag  
nberg nach  
uermeyden  
ch genom  
den gefallen  
igen / alſo  
Epiftell mit  
t eyn reyne  
d dem vnz  
vertickeyten  
Sentenz/  
ſeyn gerzo  
as ſermon

die alſo ſeyn vom menſchen auffgeſetzt. Im lateyn heysſt manß *religiones facticias* / gemacht verbummiß / auſſerhalb diſen iſt das heyll eynem igelichen / der da gleybt.

Die dritt.

Solich auffgeſetzt menſchlich oiden vom Kho. ſtuell beſtettigt mogen durch eynige gewaltt widder abthan werden.

Die viert.

Glawben das alleyn diſe ſeynd / vnnnd recht werden geysſtlich geſprochen / die ynn klöſtern ſeyn / iſt eyn verkerter yuſall.

Die funfft.

Ich weysſ keyn groſſere glubtnuß / dann ym tauſſ iſt / do manñ ſpricht / Ich widderſage dem Teuſſel vnd allen ſeynen wercken / Ich widderſage der welt vnd yhi begirlickeytt.

Die ſechſt.

Da wytt Chriſtliche gehorſam verheysſſen / do keyne beſſer iſt.

Die ſibennt.

Der gleychen die Euangelich armutt / das wy: nicht dienen dem Mammon.

Die acht.

Auch reynickeytt wirt da veriehen / alſo / wy: verſpiechē vns dem geſetz / das ſpricht / Du ſollt nit vnkeuſch ſeyn.

Die newnt.

Zuvernichten iſt das new geſchlecht der gehorſamen / Jha das alle gleyſſneriſch / ſo güttickeyt hilff vn̄ wößt / auch gegen den Eltern verbeut.

Die zehendt.

Zinweg zuthun iſt das new geſchlecht der armutt / das nit ſtatt ynn hillff zukommen / dem nechſten / ſondern / alleyn ynn heyschen geylen vnd perlen / vnd die gemeyn zubesch weren.

Die eyllfft.

Zinwerffen iſt / das new geſchlecht der reynickeytt / ſo man eyn gebort darauff macht / das vns widder Chriſtus noch ſeyn Apoſtell gebotten haben.

Die zwölfft.

Niemants der do iſt ynn eynem oiden / ſoll genöt oder gezwungen werden / darynn zubleiben / wo er mit guttem gewiſſen erkandt / das er on ſchaden ſeyner ſeel nit kan da bleyben.

24

Also hab ich diesen Sermon yn das lob der lieb gewendt/mit will-  
cher wy: schuldig sind vnsern nehisten zu hilff zukomen/ Da bey ver-  
mant meyn katten gözen/das sie nit auß gleyßnerischer vermessenheyt  
yhnem selbs liebkösend / als weren sie alleyn die geystlichen. Auch me  
hoffen/ynn yhr gebett vnd andere werck / so auch den allerbösten bin-  
ben vnd gleyßnern gemeyn sind / sondern das sie/ vnd wy: alle ynnges-  
denck weren/des vnwidersprechlichen sentenz Christi vnser obersten  
Abts vnd Priors/do er spricht. Inn dem werden sie all erkennen wer-  
den/das yhr meyn iunger seytt/ so yhr werdet haben die lieb zusamen/  
Sehet nu zu/ynn diesem/ynn der liebe/ sage ich/ ynn solcher farb/ynn  
solchem rock/ nit ynn der katten.

Dise vnd 8 gleychen wort hab ich gepredigt/als denn solch sermo  
von my: oidenlich geschueben ist. Nu bitt ich euch meyn liebsten brü-  
der yn Christo/hör zu/wie meyn predigt ist georteylt worden/als eyn  
verletzung/freylich nit der guttigen/sondern mehr der tauben/vn goltz  
gyrigen oren. Aber doch was soll ich kundt thun/das nit new ist/wy:  
lesen ym Euangelio Matt. vn Mar. als vnser herr vnd meyster leret/  
do sprachen seyne Lanzleret vnd landsvolck/ wann her kommet die-  
sem diß alzumal: vnd wurden geergert ynn yhm/ ist solchs nu der  
ewigen weyßheyt zu handen gangen/ was wirt my: armen zu forch-  
ten: Aber diß eynigs war des herrn trost / auch als er spricht/ so yhr  
bleybt ynn meynem Sermon / so wardt yhr warlich meyn iunger.  
Ihr werd erkennen die warheyt / vnnd die warheyt wirt euch erlösen.  
Er spricht/erlösen/merck ich wol/das der do bleybt yn dem Sermon  
des herrn/muß ettwan ynn eyn onfall kommen/darauff er erlöst wirt/  
durch die warheyt. Darumb spricht er/ Die warheyt wirt yhn erlösen.  
Ja on zweyffel ist es allweg gewesen/ aber sonderlich yezo zu vn-  
sern tzeitten. Wo eyner auß der heyligen schrifft ettwas meldet / das  
rauch ist vnd heitt widder menschlich poctstolzerey / so hñt er sich  
eben/o so muß er Lutherisch seyn. Also geschach von meynen eygnen  
brüder nach diser Sermon.

Ich hett vnsern grossen bosen ayssen vnnd vergiffte geschwe-  
angerurt. O do erhüb sich eyn yemerlich geschrey/Sie luffen zusamen  
gleych als die wendigen schweyn/der sprach/ man sollt mich vber die  
Cantzell herab gestürzt habenn / der ander / ich wer eyn tauber nar.  
Eyner sprach/ Ich wer eyn Luterischer boßwicht vnd kezer / vnd der  
gleychen andere scheltwort mit ausspeyen/ setzten sie sich widder mich  
gewaltiglich.

Derg  
mä dez d  
trieben y  
gen predi  
woll / h  
gethan a  
selben ta  
ist koma  
ist nach  
digen/D  
aufthun  
der auch  
seytt für  
lieb/da s  
lob der  
auß der  
haben vi  
waren ge  
mag vns  
Epistel  
wilche g  
schriebne  
Nonne  
cifix für  
munch/s

Do si  
gottis ha  
groß/da  
ob er sch  
Sermon  
vleyffig

Sehet  
müttiglic  
vnrucht v  
gehört. I  
mich nit  
Auß sold

Dergleychen darnach am/Tisch des Brotenfisch vmbd weynß (als  
mā dez der predige hatt allweg pflegt zugeben) war ich berawbt/Sie  
trieben yhr affen spiell am tisch/verierten den diener/er sollt dem würdigen  
predicanten / das vnd diß sungen. Inn diesem allen weysß gott  
woll / hab ich auß seyner gnaden mit lachenden hertzen vnd muthun  
gethan als merckte ichs gar nicht. Auch der Prior sprach keyn wort den  
selben tag zu mir/ darumb ich der ander red destmynder achtet. Also  
ist komen der Sonntag/do war ich achttag vorhynn(als gewonheyt  
ist) nach der ordnung geschrieben zu Sant Katherine/do selbs zu pre-  
digen/Do war das Euangelion/als der heri spricht. Sie werden euch  
aufstun auß yhr Synagog vnd die stundt kompt. das eyn iglicher/  
der euch wirt tödten ze. Die Epistell Petri lautt also. O yhr liebsten  
seyt fürsichtig/wa chet ym gebett/vñ vor allen dingen/habt eyn stette  
lieb/da schickt vnd richt ich den ganz Sermon auff diß vnd yn das  
lob der Euāgelischen warheyt von wülcher wegen alle gottis freunde  
auß der Synagog vnd gemeynschaft der welt geworffen sind/vmbd  
haben vil geliden. Aber die warheyt hatt sie entlich erlöset/ wenn sie  
waren gewurzel vñ gegrundet yn der lieb/ von der Paulus sagt. Wer  
mag vns abscheyden von der lieb gottis? Darumb Petrus ynn diser  
Epistel spricht. Vor allen dingen liebt/ Vnd kam do auff die Epistel  
wilche ganz widder vns ordenfleutt ist / vnd bracht heryen die obge-  
schuebne zwölff beschlußrede. Sagt auch/ wenn eyn munch odder  
Nomme stirbt/so heldet man yhm nicht eyn kütten/ sondern eyn Cru-  
cifix fur/ vmbd vermanet yhn nicht / das er starbe als eyn stummer  
munch/sondern als eyn stummer Christ.

Do sprach ich auch / nit das ich die Orden so die lieben freunde  
gottis haben außgesetzt / hab veracht / alleyn darumb / das wy: das  
groß/das ist die lieb nichts mehr achten. Wer diß hett/es gullt gleych  
ob er schon eyn rotten oder braunen rock an hett. Also hab ich diesen  
Sermon all ynn die lieb erhebt/als denn ich auch von wort zu wort  
vleyßig auff zeychret hab.

Sehet/das ist nu summa summarū von der sach/die beuill ich des  
müttiglich eynem iglichen geleerten vleyßiglich zuurteylen / hab ich  
vnrucht vnd vnuerstendiglich geredt / will ich thun / alles das dazu  
gehört. Ich beuillhs eynem der mich nicht zu viel liebt/auch eynem der  
mich nit zu viel hasset / wenn yhr beyder vteyll sind verdecktlich.  
Auß solcher sermon ist der geystliche frauen vnsynnigkeyt vñ meynere

Brüder feyndtschafft zugefugt worden / als ich vorstund vom dem  
Püor / vnd also ist vollkommen worden yh: grynungkeyt.

Am freytag darnach der was vor pfingstag / do bynn ich durch  
eyn / der denn dieses sewers eyn vleysiger auffbloser vnd zuschurer  
gewest / gefodert fur den Püor vnd Suprior / vnd nach grossen  
wortten (als gewonheytt ist) ist diser sentenz vber mich / wie hernach  
folgt / gägen. Du bist alleyn / der vnser kloster / durch deyn predig be-  
fleckt vnd vermaelt hast / du hast kazerey / die vor etlich hundert  
saren verdampft ist / gepredigt. Du bist auch ynn des Papst bann ge-  
fallen. Du hast darzu nach lauttung vnser Statution / den ketter  
recht vnd wol verdient / wie wol ich dich mal diser peen mit straffen  
will / als ich billich solt vnd mocht thun. Aber verkund ich dir vnd  
gebeyt dir / das du firtan nicht mehr an keynem ort solt predigen / son-  
dern ynn korr gehen wie eyn ander bruder. O gott / o yh: heyligen / o  
du hast alweg eyn gesell der warheytt. In dem ersten gibt man den sen-  
tens / vnd darnach hab ich stat / doch vmssonst / mich zuerantworten /  
Das was yh: grösste clag ich heyt yhn den heylige orden / als eyn  
stecher vngelertter getaffelt vnd geschwoert / vnd meyn mund yn den  
hymell odder widder den hymell gesatzt. Vber solchs alles was dich  
meyn kurz antwort. So auß dem gotlichen gesetz keyn mensch wirt  
gerechtfertigt / was wolt yh: denn mit menschlichen statuten machen /  
vnd gieng damit dauon.

Do ich aber bey mir bynn vnd her gedacht / vnd wie dise harte  
maiestat (die ich von meyn er kindheytt fast wol kenne) also heyt er  
zomet / hat mich wol angesehen / das es vnbillich vnd auch ferlich  
wete / beywohnung zuhaben bey solchen leuten / die der Euangelischen  
warheytt / also gewaltig widder streben / vnd als ich solchs bey mir  
biß auff den dritten tag trug / das eyn tag alles trosts ist / der heylig  
Pfinstag / bynn ich gleych ynn eynen selzamen mutt kommen ynn die  
Liberrey / do selbst on alles geserd erwiffcht vnd auffgerhan / das buch  
Cecilij Cypriani / vnd als mir gott soll helffen / sehet zu / do stund on  
alles geserd vor mir der sentenz Pauli also lauttend. Wir gebeyten  
euch yn namen vnser herren Ihesu Chusti / das yh: bynweg ganget /  
von allen bawdern / so vnordenlich wandeln / vnd nicht nach meynet-  
lere / die yh: von vns habt empfangen. Von diesem wort / als wer es  
vom hymel herkommen / wart all meyn natur entsetzt. Tu wolt ich  
nicht glawben dem selben geyst / der ynn mir redt die selbigen stunde /

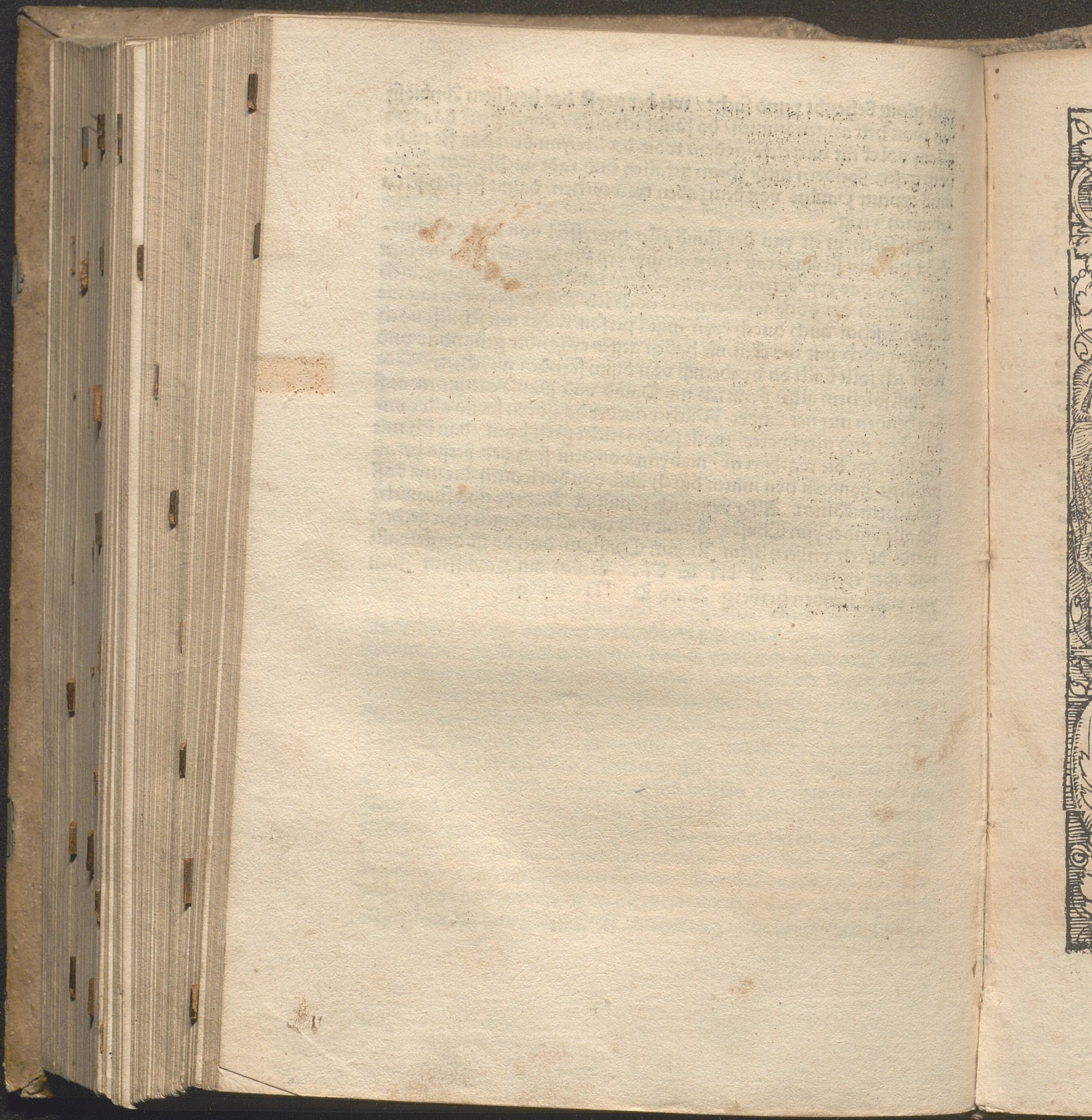
vnd gr  
dich wo  
allem  
dem g  
umb g  
erkenn  
Auf  
Zör z  
myr /  
man b  
haben  
worter  
wolt t  
Auf  
den he  
billike  
Christ  
gestür  
gedach  
yh: alle  
werde  
vnd eh  
ynn vn



vnd gieng behendt vnnnd sucht / wie der geyst des heyligen Ambrosij  
dijß wort hett angenommen / do sandt ich also / angesehen / das ynn  
allem volck nit wirt gefolgt dem wort / der lere / ynn dem das sie nicht  
dem gesetz / sondern mehr yhem gefallen vnd radt nachfolgen. Dar  
umb gepeuet Paulus von dem selben zurweychen / damit sie sich selbs  
erkennen yrig.

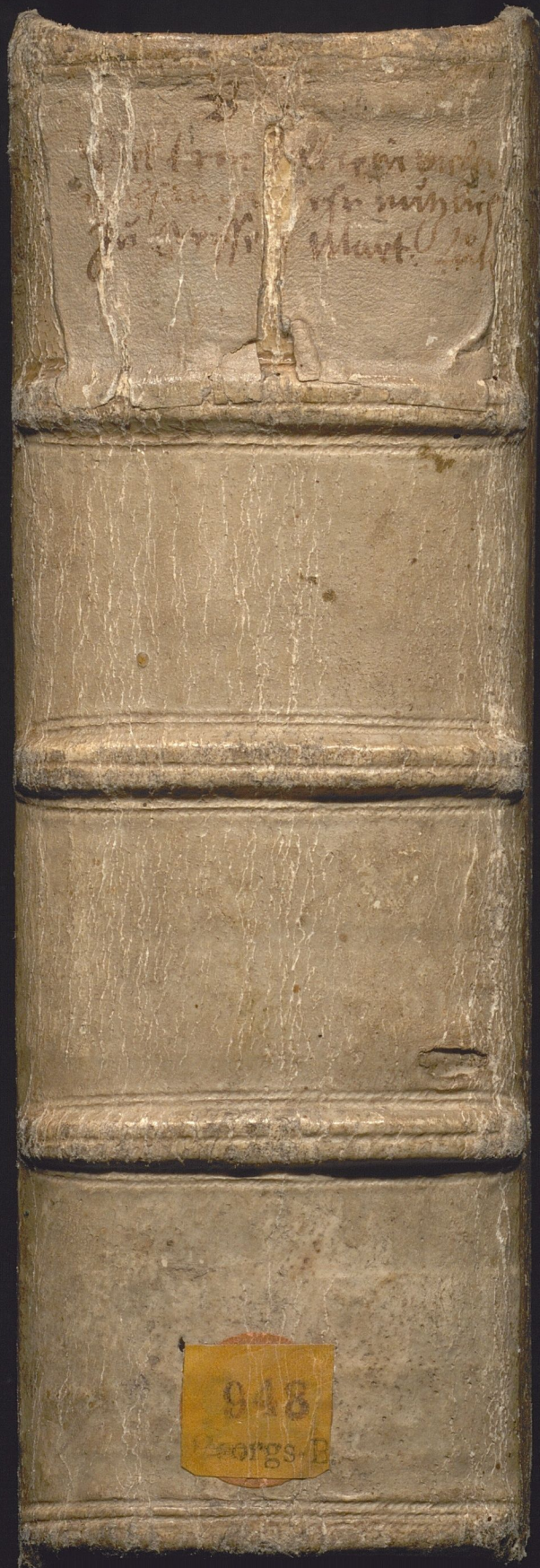
Auß solchem ist ynn der stund aller zweyffell von myr geflohen.  
Zõt zu / am selbigen tag / kam zu myr eyn bruder ynn gott / der sage  
myr / wie das eyn berumbter ynn weyten landen vnnnd Euangelisch  
man beuelh / der doch widder mich noch ich yhn / vnser leben tag nie  
haben gesehen / auch durch keyn mittel person / wider mit schrifft noch  
wortten noch mit wercken / nie haben gegen eyn ander gehandelt vnd  
wolt ich sollte ballt on hynderniß von disen feynden weychen.

Auß solchem allen bynn ich mit Dauid vnd Paulo entrannen auß  
den henden meynen brüder. Wilcher nu / der da ist eyn feynd aller vn  
billickeyt vnd gleyfnerrey / wollt solchs nicht gern horn / das ich mit  
Christo / der die wartheyt ist / nit bynn von dem spitz des bergs herab  
gestürzt / sondern hyn mitten durch auß / von den leuten / die myr boß  
gedachten / kömen. Also beger ich demütig / bitten die gott für mich /  
yhr alle brüder ynn Christo / damit vnd ynn allen dingen gott geehret  
werde / durch vnsern hern Ihesum Christum / dem da ist die gewalle  
vnd eher ewiglich **A M E N**. Geben am zwölfften Juni  
ynn vnser elenden herberg Anno D. M. x x ij.



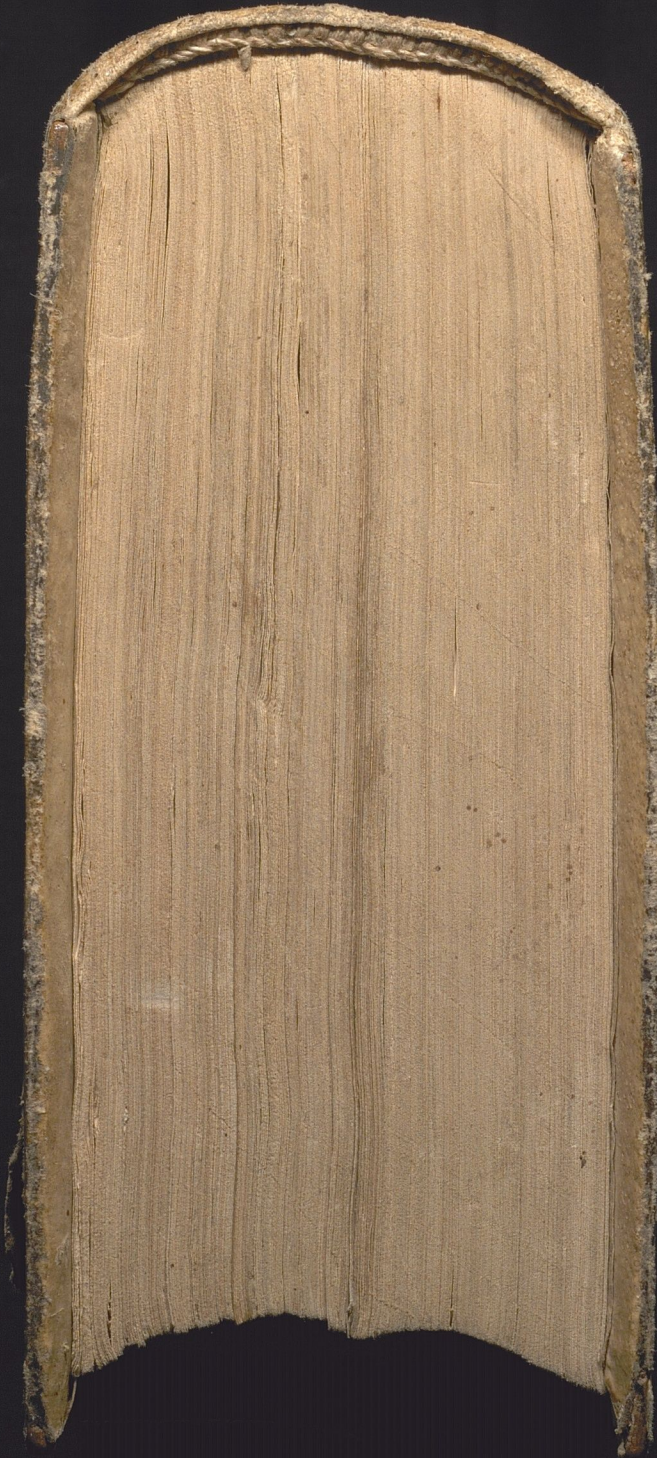
... 1 fe apmatis ...













9. 8



Eyn handlung wie  
 es eynem Prediger  
 Munch zu Wurm

